

Brustimplantate mit Datenchip gesichert

Ein französischer Hersteller von Brustimplantaten sorgte vor Jahren mit Billigprodukten für einen Skandal. Seither stieg das Bedürfnis nach Qualität und Produktsicherheit. Neueste Innovation der US Firma Establishment Labs: ein Implantat mit eingebautem Chip, der Aufschluss über Herstellungsdatum und Materialzusammensetzung gibt. Der Arzt kann dann direkt an der Brust mittels Lesegerät den Chip-Zahlencode eruieren und sich in der Datenbank informieren. Die Berechtigung dazu erteilt die Patientin. Vorteil des Chips: Bei Problemen ist eine Überprüfung ohne OP möglich. Viele Frauen scheuen sich bisher allerdings vor der Vorstellung, einen Chip im Körper zu tragen.

Gewinneinbruch bei US Konzern Pfizer

Pfizer, Nummer eins im Ranking der weltweiten Pharmakonzerne, hat im abgelaufenen Quartal einen Gewinneinbruch erlitten. Der Überschuss ist um 79 Prozent auf 2,91 Mrd. Dollar geschrumpft. Von April bis Juni wurden 12,77 Mrd. Dollar umgesetzt, ein Minus von zwei Prozent binnen Jahresfrist. Pfizer durchläuft seit einiger Zeit eine Durststrecke. Seit zehn Jahren haben die Forschungslabors keinen großen Kassenschlager mehr hervorgebracht, dazu drohen weitere Patentabläufe bei Blockbustern. Konzernchef Ian Read forcierte zuletzt die Suche nach Übernahmen und wollte um 118 Mrd. Dollar den Rivalen AstraZeneca schlucken. Das missglückte vorerst.

Zugang zur Ambulanz soll erschwert werden

Das Problem ist bekannt: Immer mehr Patienten suchen vor allem am Abend und am Wochenende Hilfe in den Spitalsambulanzen, weil niedergelassene Ärzte um diese Zeit nicht ordnieren. Resultat: Die Ambulanzen sind überlastet. Jährlich werden rund 16 Millionen Besuche verzeichnet. Statistisch gesehen sucht jeder Österreicher zweimal pro Jahr eine Spitalsambulanz auf.

Die Ärztekammer präsentiert jetzt eine Neuregelung. „Ambulanz- bzw. Spitalszuweisungen sollen nur noch praktische oder Fachärzte vornehmen“, skizziert Vizepräsident Harald Mayer die Vorstellungen der Kammer. Über die Rettung sei eine Notfall-Einweisung möglich. Der derzeit gängigen Selbstzuweisung durch die Patienten, die es nur in Österreich gibt, werde mit diesem System ein Riegel vorgeschoben. Zum Ausgleich soll es Ordinationszentren geben, die 24 Stunden besetzt sind, aber auch Einzelpraxen mit patientenfreundlichen Öffnungszeiten.



SPITALSAMBULANZEN. Jährlich 16 Millionen Patienten.

event I Clowndoctors am Klinikum Klagenfurt

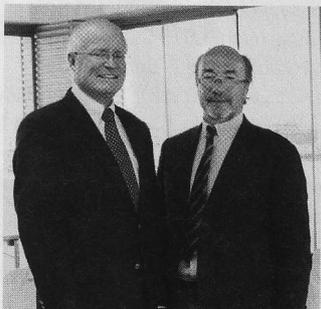
Zum ersten Mal in Österreich werden Clowndoctors, die Roten Nasen, nicht nur als gelegentliche Besucher in Kinderkliniken eingesetzt, sondern in den Behandlungsalltag integriert. So geschehen im Eltern-Kind-Zentrum am Klinikum Klagenfurt. „Wir wollen Kindern damit die Angst nehmen“, sagt Klinikchef Wilhelm Kaufersch.



ANGSTFREIE BEHANDLUNG. Rote Nasen bringen zum Lachen.

event II Besuch aus der Mayo Clinic in Wiener Spital

Heinrich Resch, Chef der II. Med. Abt. am Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien, konnte prominenten Besuch nach Wien holen: Bart L. Clarke, Endokrinologe an der berühmten Mayo Clinic in Minnesota, hatte sich jüngst im Ordensspital von den hohen medizinischen Standards in Wien ein Bild gemacht.



WISSENSAUSTAUSCH. Bart L. Clarke (l.) mit Heinrich Resch.

PERSONALITIES



Laura Brandt, 29, klinische Psychologin, MedUni Wien, wurde für Forschungen über Opioid-Erhaltungstherapien bei Schwangeren der „Travel Award for Early Career Investigators“ verliehen.



Thomas Marecek, 35, ist neuer Leiter der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit beim Österreichischen Roten Kreuz und fungiert in dieser Position auch als neuer Pressesprecher.



Wolfgang Grisold, 63, Österr. Gesellsch. für Neurologie, verweist auf die wachsende Bedeutung der Neuroonkologie durch neue diagnostische Erkenntnisse zwischen Tumoren und Nervensystem.

NEWS TICKER

+++ Kampagne. Apotheken werben in der Ferienzeit mit dem Slogan „Zuerst in die Apotheke, dann in den Urlaub“ und bieten sich als professionelle Berater für die Reiseapotheke an. In diese gehören u. a. Mittel gegen Reiseübelkeit und Verdauungsprobleme, Grippemittel, Sonnenschutz sowie Allergiemedikamente.